

Herzlich willkommen zum
4. Dialog Asyl- und
Flüchtlingspolitik

Mittwoch, 7. März 2018

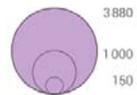
Grusswort

Regierungspräsident Guido Graf
Sozial- und Gesundheitsdirektor

Sozialhilfebericht 2016

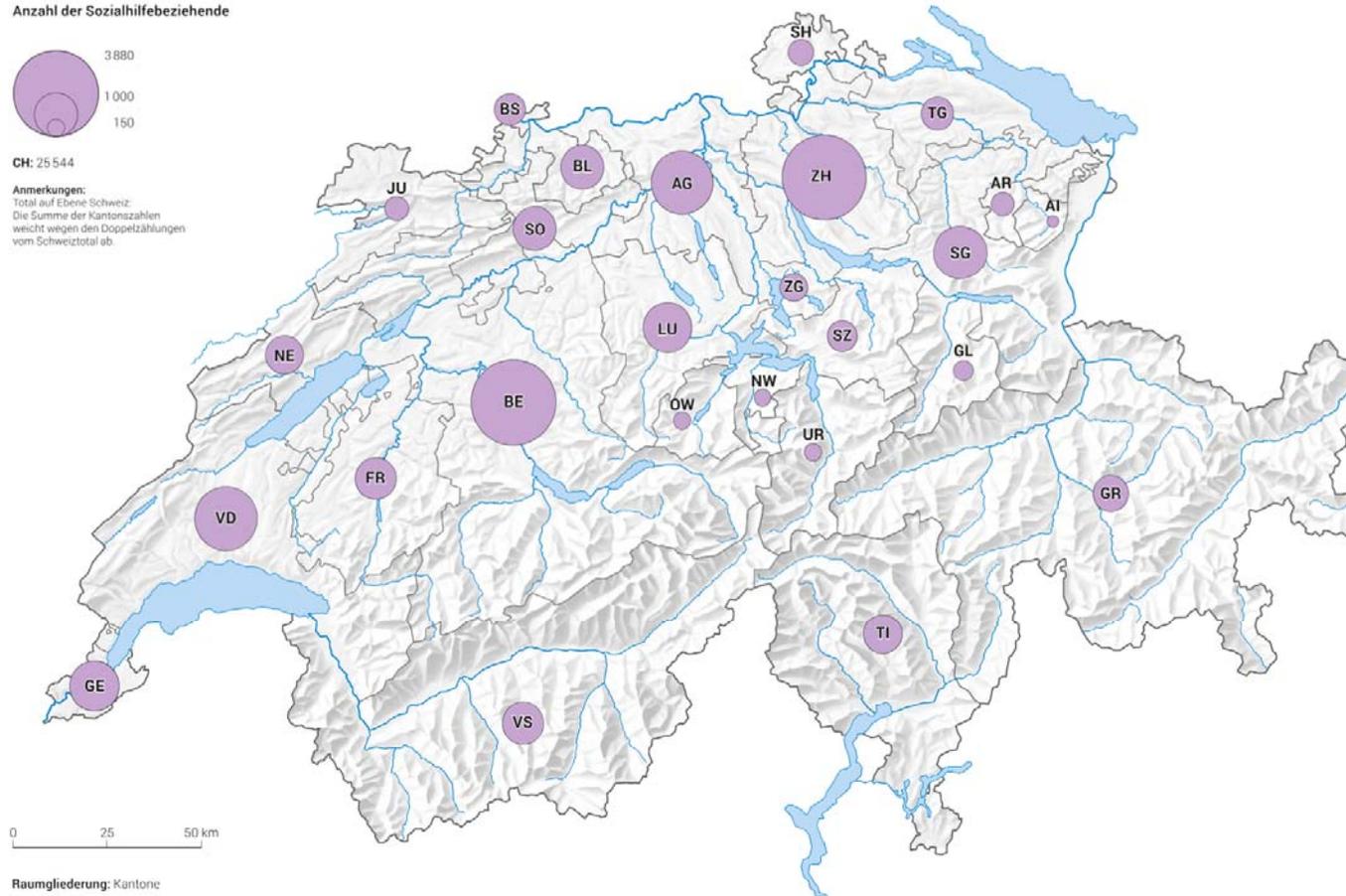
Sozialhilfe im Flüchtlingsbereich, 2016

Anzahl der Sozialhilfebeziehende



CH: 25 544

Anmerkungen:
Total auf Ebene Schweiz.
Die Summe der Kantonszahlen
weicht wegen den Doppelzählungen
vom Schweiztotal ab.



0 25 50 km

Raumgliederung: Kantone

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

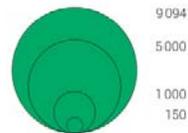
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Bundesamt für Statistik BFS
Office fédéral de la statistique OFS

Quelle: BFS – Statistik über die Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in der Schweiz (2016)
© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017 / KMIS-00864-13-e-kant-2017-d

Sozialhilfebericht 2016

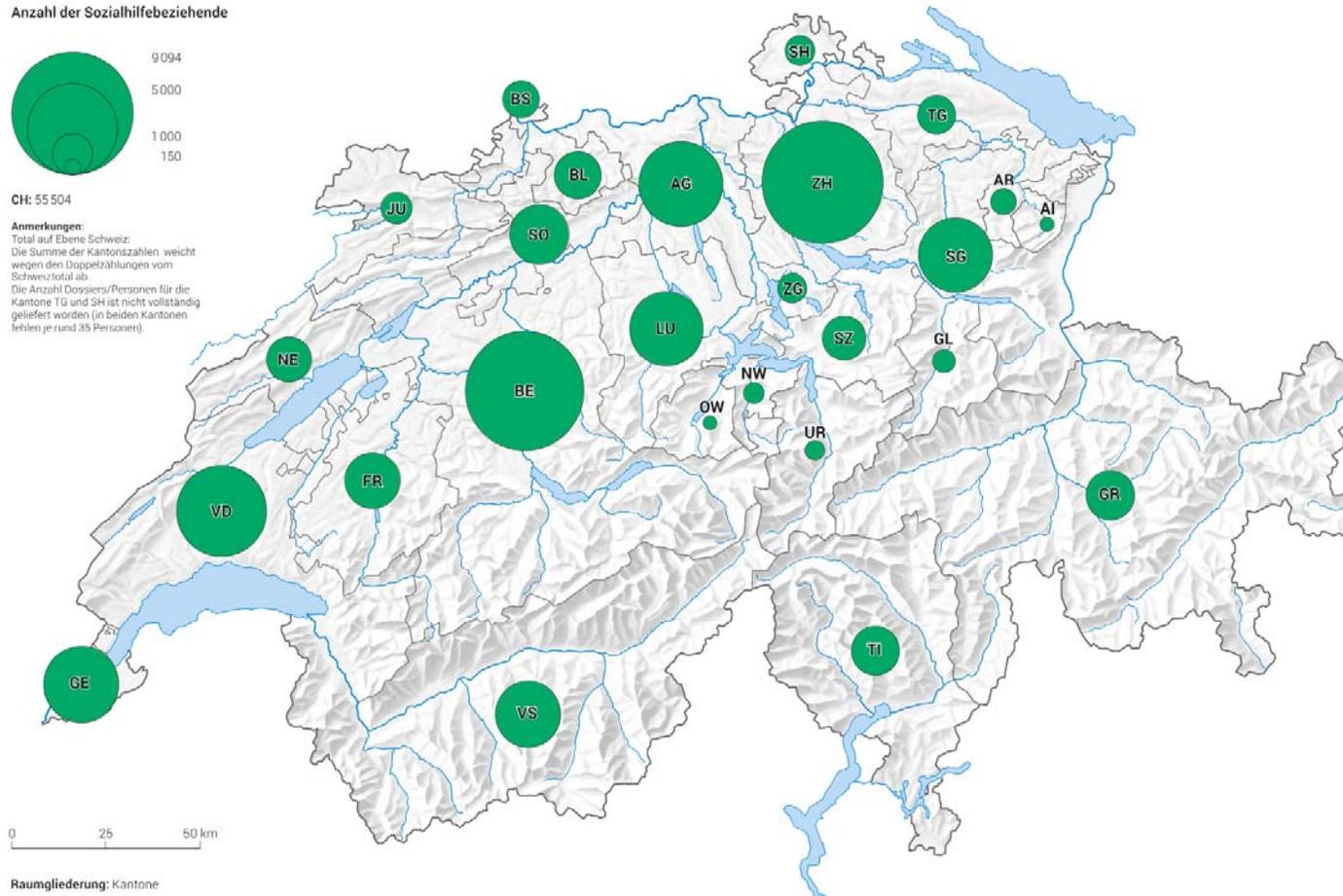
Sozialhilfe im Asylbereich, 2016

Anzahl der Sozialhilfebeziehende



CH: 55 504

Anmerkungen:
 Total auf Ebene Schweiz:
 Die Summe der Kantonszahlen weicht wegen den Doppelzählungen vom Schweiztotal ab.
 Die Anzahl Dossiers/Personen für die Kantone TG und SH ist nicht vollständig geliefert worden (in beiden Kantonen fehlen je rund 35 Personen).



0 25 50 km

Raumgliederung: Kantone

 Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Luzernerisches Departement des Innern EDI
 Département fédéral de l'intérieur DFI
 Bundesamt für Statistik BFS
 Office fédéral de la statistique OFS

Quelle: BFS - Statistik über die Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in der Schweiz (SHS)
 © BFS, Themakart, Neuchâtel 2017 / KM05-00087-13-e-kant-2017-d

Persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe

Silvia Bolliger, Dienststellenleiterin

Sozialhilfe

- > Personen des Asyl- und Flüchtlingsbereichs werden je nach Status unterstützt
 - > AS (Ausweis N) und VA (Ausweis F): Sozialhilfe gemäss Asylansatz, liegt unter jenem für die einheimische Bevölkerung (KAsylV)
 - > FL (Ausweis B/C): Anspruch auf ordentliche Sozialhilfe (SHG und SKOS)
 - > Abgelehnte AS: Ausschluss aus der Asylsozialhilfe, Übertritt in Nothilfe (kein Ausweis, illegale Anwesenheit) (KAsylV)

Grundprinzipien der Sozialhilfe

- > Gemäss SKOS Richtlinien
 - > Wahrung der Menschenwürde
 - > Subsidiarität
 - > Individualisierung
 - > Bedarfsdeckung
 - > Angemessenheit der Hilfe
 - > Professionalität
 - > Wirtschaftlichkeit
 - > Leistung und Gegenleistung

Sozialarbeit der DAF

- > Haltung gegenüber FL/VA
 - > Aktivierende Sozialarbeit (Ziele vereinbaren und überprüfen)
 - > Einforderung einer aktiven Integrationshaltung (Leistung-Gegenleistung)
 - > Sanktionen bei ungenügender Kooperation
 - > Fehlverhalten gehört zu einem persönlichen, vor allem interkulturellen Lernprozess – aktive Auseinandersetzung der Sozialarbeit mit KL
 - > Vertrauen ist gut, Kontrolle besser (4-Augen-Prinzip SAH/DAF)

Persönliche Sozialhilfe

Status Aufenthalt	Ziel	Massnahmen
AS	<ul style="list-style-type: none"> – Selbständigkeit in Bezug auf Alltagsbewältigung fördern – Rückkehrfähigkeit erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Triage in Bildungskurse & Beschäftigungsprogramme DAF – Individuelle Beratung – Triage an Gesundheitsversorger
FL und VA	<ul style="list-style-type: none"> – Selbständigkeit ebenso wie sprachliche, berufliche, soziale, strukturelle und gesundheitliche Integration fördern 	<ul style="list-style-type: none"> – Triage in Bildungskurse DAF – Individuelle Beratung – Triage Regelstruktur Berufsintegration – Triage SAH Zentralschweiz Berufsintegration – Triage Gesundheitsversorger

Wirtschaftliche Sozialhilfe

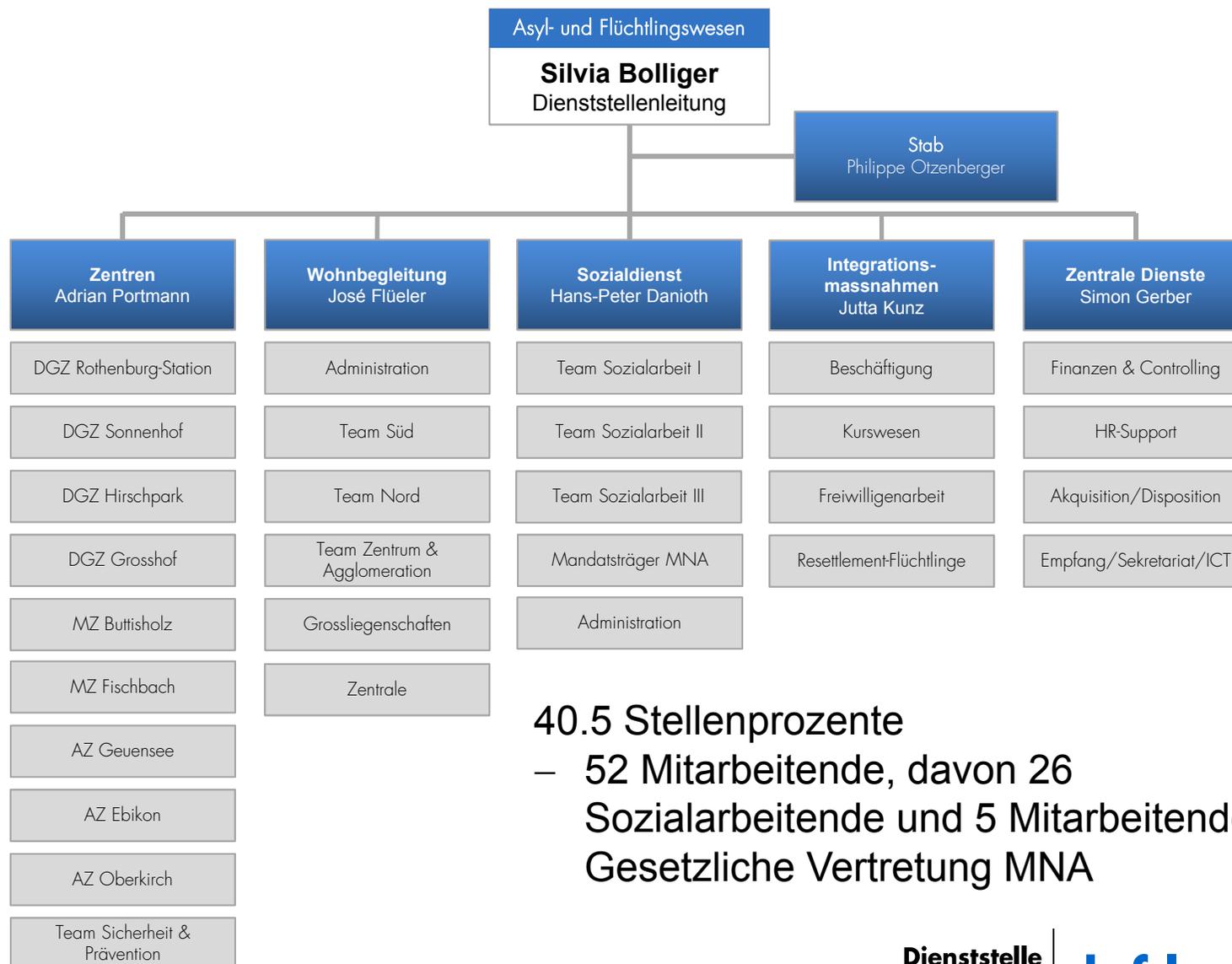
- > Existenzsichernde Leistungen
 - > Grundbedarf für den Lebensunterhalt
 - > Unterkunft
 - > Medizinische Grundversorgung
- > Individuelle bedarfsorientierte Leistungen
 - > Situationsbedingte Leistungen (SIL)
 - > Motivations- bzw. Integrationszulagen
 - > Erwerbshilfeträger

Wirtschaftliche Sozialhilfe (in CHF)

Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)	FL/CH (SKOS)	FL/CH SHV §9 -18 Mt. Arbeit -7 Jahre seit Erstkontakt WSH	VA (KAsyIV) + Integration	N (KAsyIV)
1-Personen Haushalt	986	838	412	412
1 Person in WG -25J	755	679	412	412
Ehepaar	1'509	1'358	793	793
Alleinerziehend mit 2 Kinder	1'834	1'650	1'088	1'088
Ehepaar mit 2 Kinder	2'110	1'899	1'293	1'293

Die Sozialarbeit der DAF

Abteilung Sozialdienst



40.5 Stellenprozente

- 52 Mitarbeitende, davon 26 Sozialarbeitende und 5 Mitarbeitende Gesetzliche Vertretung MNA

Organisation des Sozialdienstes



- **Öffnungszeiten Schalter**
 - > Mo – Fr
 - > 08:00 – 11:45 (tel. bis 12:00 Uhr)
 - > 13:30 – 16:45 (tel. bis 17:00 Uhr)
 - > Mittwoch Vormittag Schalter geschlossen
- **Erreichbarkeit Sozialarbeitende**
 - > Umleitung zum Empfang bei Gesprächsführung, Sitzung oder Ferienabwesenheit
(Tel. 041 469 41 41)

Arbeitsweise Sozialdienst



- > Fallaufnahme mittels Intake-Prozess
 - > Zuständigkeitsabklärung, Dossierzusammenstellung, Regelung Versicherungen etc.
- > Bei FL/VA: Zuweisung an zuständiges Team Sozialarbeit zur Einzelfallberatung
 - > Falls kein Bedarf an sozialarbeiterischer Beratung: Zuweisung an administratives Beratungsteam
- > Bei N: Zuweisung an administratives Beratungs- und Fallführungsteam, mit Option Triage in Sozialarbeit bei Bedarf auf persönliche Fachberatung

Aufgaben des Sozialdienstes

- > Bedarfsabklärung und Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe
- > Unterstützung bei der Geltendmachung von Leistungen Dritter
- > Budget- und Schuldenberatung
- > Persönliche Sozialhilfe zu Familie, Gesundheit, Wohnen, Finanzen, etc.
- > Triagen an Fachstellen und behördliche Dienste
- > Vermittlung von Integrationsangeboten und –massnahmen (FL/VA), Beschäftigung (AS)
- > Sprachbildung bis Niveau A2
- > Konflikt- und Kriseninterventionen
- > Kinderschutz sicherstellen (Mandatsführungen, gesetzliche Vertretung, Begleitung Asylverfahren, etc.)

Anzahl Dossiers im Sozialdienst (per 1. März 2018)

- > Asylsuchende (AS)
 - > 500 Dossiers
- > Flüchtlinge (FL) und vorläufig Aufgenommene (VA)
 - > 1'700 Dossiers
- > MNA Beistandschaften
 - > 100 Dossiers

- > 80 Dossiers = 1 100%-Stelle Sozialarbeit plus 60% Supportleistungen (Admin., Leitung, Buchhaltung usw.)

Hemmnisse im Beratungs- und Integrationsprozess

- > Interkulturelle Kommunikation
- > Traumatisierungen
- > Vertrauensverlust in Staat/Behörde und Menschen
- > Eingeschränkte Beziehungsressourcen
- > Minderjährige und junge Erwachsene über lange Zeit ohne elterliche Autoritäten
- > Bildungshintergrund

Bildungshintergrund

- > 30% ohne formalen Bildungsabschluss und ohne Berufserfahrung
- > 50% ohne formalen Bildungsabschluss mit Berufserfahrung
- > 20% Abschluss Sek II oder Tertiär

Konsequenzen für Kurswesen DAF: 30 – 40 % der Asylsuchenden sind bildungsunbewusst und müssen zuerst alphabetisiert werden.

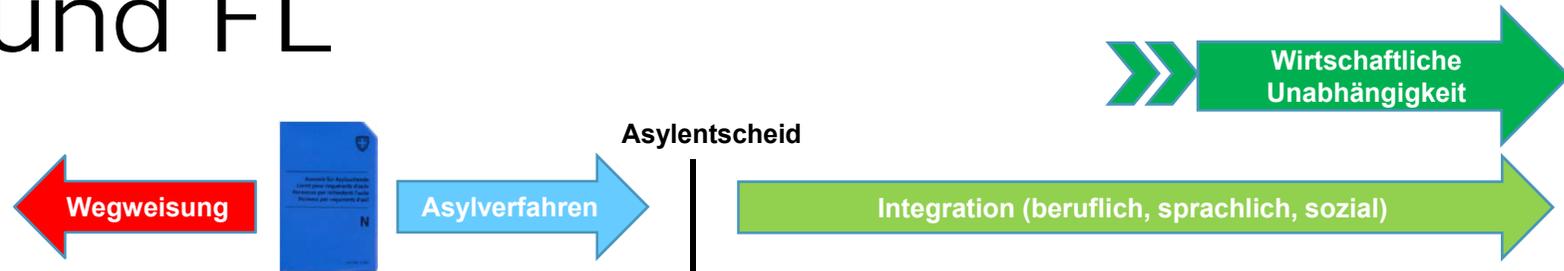
Schnittpunkt Sozialdienst - Freiwilligenarbeit

- > Freiwilligenarbeit wirkt ergänzend zu den Dienstleistungen des Sozialdienstes und fördert die Selbstständigkeit und Integration vor Ort zusätzlich
- > Zu beachten durch Freiwillige
 - > Persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe ist situationsbedingt und einzelfallabhängig
 - > Der Sozialdienst darf aus Datenschutzgründen keine persönlichen Informationen oder Personendaten an Dritte geben
 - > Freiwillige sollen AS, VA und FL motivieren, wichtige persönliche Anliegen direkt bei den zuständigen Sozialarbeitenden einzubringen

Berufliche Integration – Zielgruppen und Massnahmen

Philippe Otzenberger, Leiter Stab

Ziele/Massnahmen für N, VA und FL



Laufendes Asylverfahren (N)

Ziel: Erhalt Rückkehrfähigkeit

Zugang Arbeitsmarkt eingeschränkt

Tagesstrukturen schaffen:

- Beschäftigung (Erwachsene)
- Schulbesuch (Kinder)
- Sprachförderung

Gesellschaft:

Begleitung, Sprachförderung

Schutzgewährung (FL/VA)

Ziel: Integration (rasch/nachhaltig)

Freier Zugang zum Arbeitsmarkt (teils Bewilligung nötig)

- Potenzialabklärung
- Förderung Sprache und Grundkompetenzen
- Begleitung/Coaching
- Zugang Arbeitsmarkt frei
- Praktikum/Direkteinstieg Arbeitsmarkt
- Qualifizierungskurse/Lehre
- Integrationsvorlehre
- Integrationsbrückenangebote
- Frühe Förderung/Schulbesuch (Kinder)

Gesellschaft:

Mentoring, soziale Integration

Integrationsleistungen VA/FL

- > Grundsätze
 - > Integration über Regelstruktur
 - > Spezifische Integrationsförderung ergänzt Regelstruktur
 - > Abstimmung der unterschiedlichen Massnahmen
 - > Integration als Querschnitt- und Verbundaufgabe
 - > Von kantonalen und kommunalen Behörden geleistet, zentral koordiniert
 - > Ü-21: Förderung Arbeitsmarktfähigkeit
 - > U-21: Förderung Berufsbildungsfähigkeit

Berufliche Integration

- > Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)
Zentralschweiz
 - > Leistungsauftrag des Kantons für berufliche Integration von FL/VA, Alter Zielpersonen 21-46 Jahre
 - > aktuell ca. 730 Personen für zwei Jahre in der Beratung
 - > 2017: ca. CHF 1.0 Mio. aufgewendet
 - > verschiedene Angebote, z.B.
 - > Beratungsstelle Co-Opera
 - > Bewerbungskurs
 - > Kommunikation für Stellensuchende
 - > Vorbildung Berufsschule
 - > Stellenvermittlung

Wichtige Faktoren für die berufliche Integration

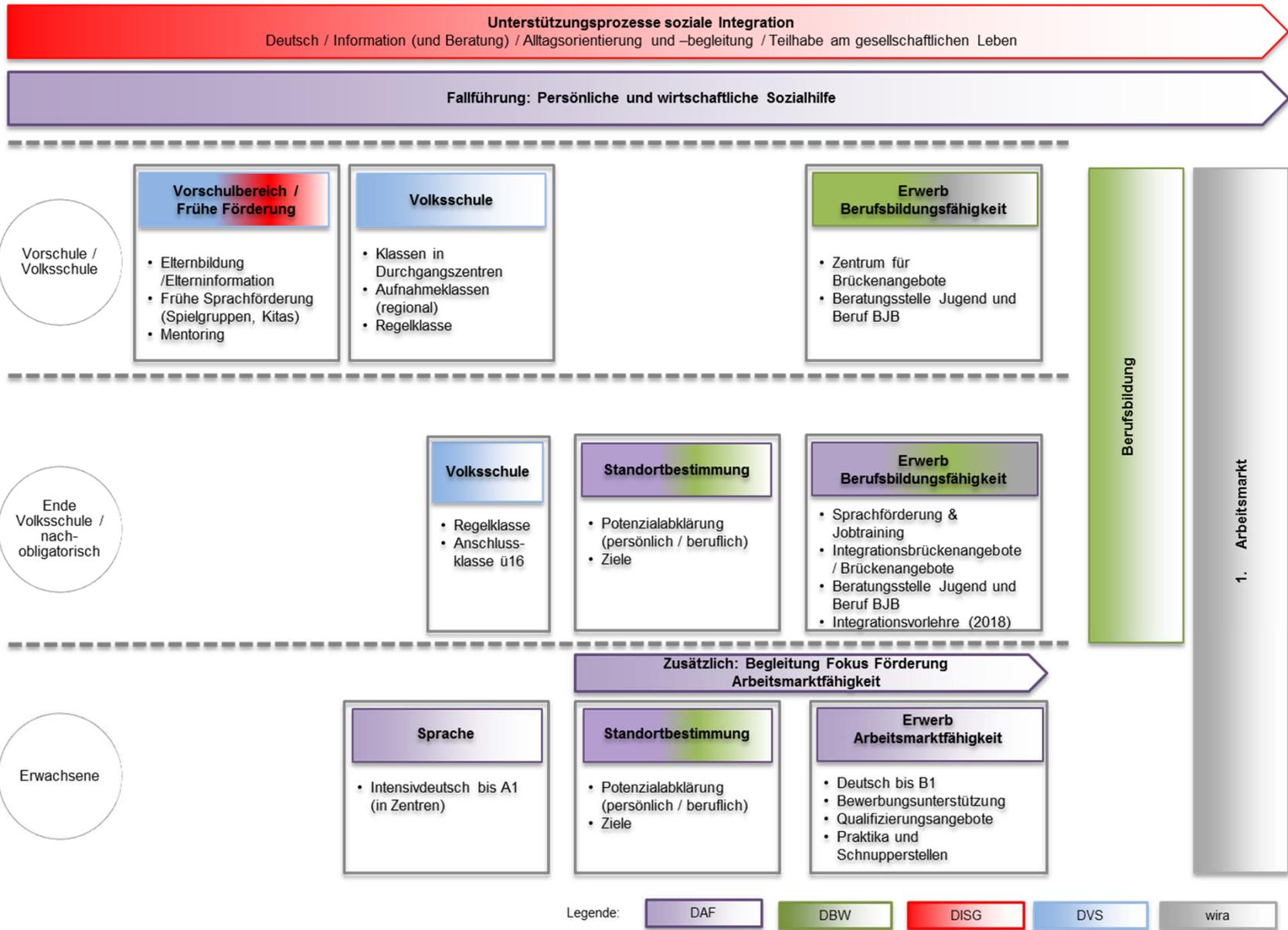
- > Geringer Zeitverlust zwischen Eintritt in die CH und Beginn der Integrationsschritte
 - > Verhinderung von Untätigkeit, langer Erwerbslosigkeit und Ressourcenverlust
- > Früherkennung gesundheitlicher Einschränkungen
 - > Auf die gesundheitliche Situation abgestimmte Integrationsmassnahmen
- > Klare überprüfbare Zielvereinbarungen und Handlungsschritte
 - > Konsequente Umsetzung des Prinzips 'Leistung und Gegenleistung' in der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Wichtige Faktoren für die berufliche Integration

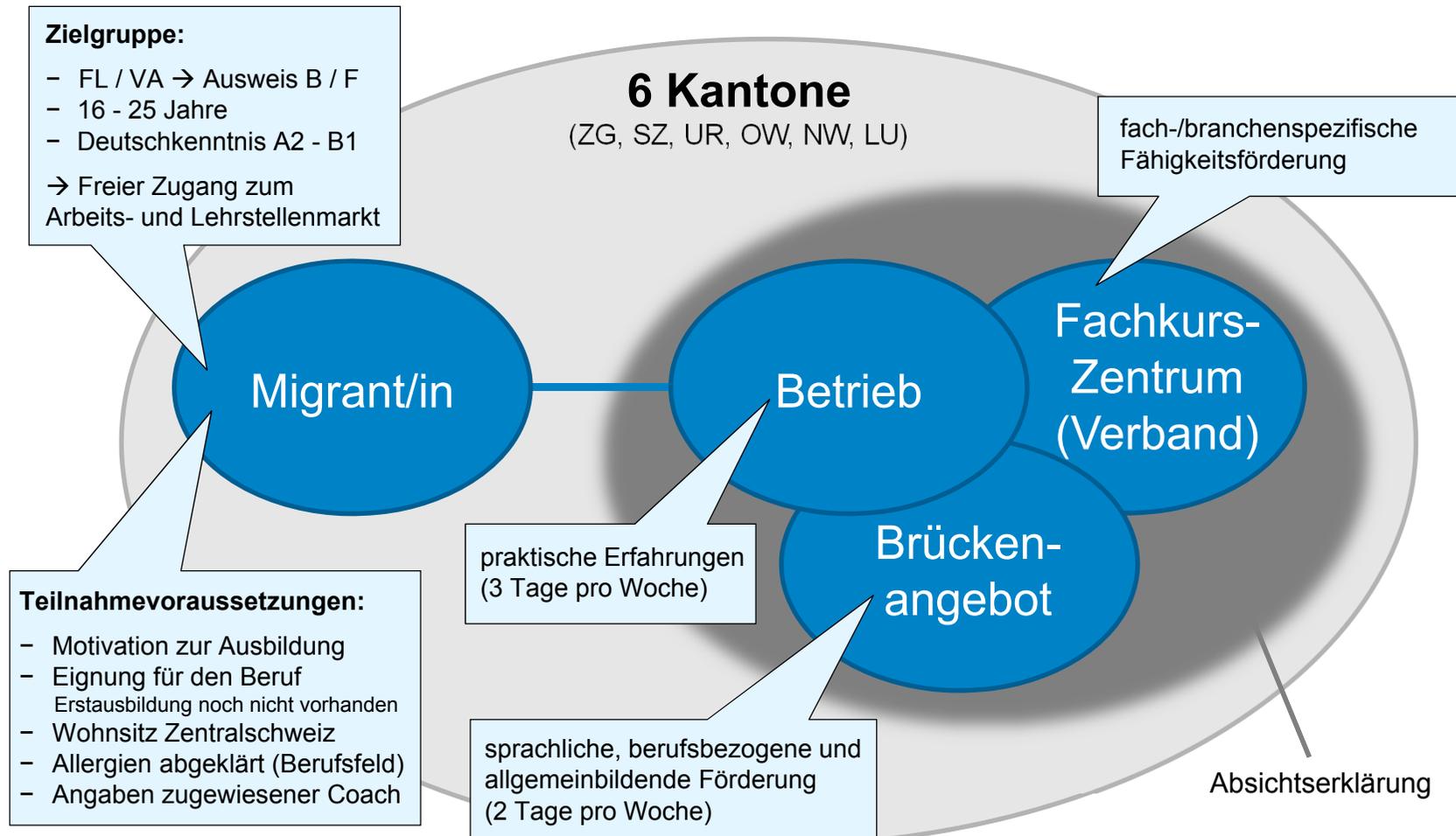
- > Enge interinstitutionelle Zusammenarbeit
 - > Koordiniertes Vorgehen
- > Familienplanung
 - > Verhinderung von Abbrüchen von Integrationsmassnahmen
- > Frühzeitige Förderung der Mütter
 - > Verhinderung von langer Abwesenheit im Arbeitsmarkt (u.a. Förderung von Rollentausch bei Bedarf, Sicherstellung familienexterner Kinderbetreuung)

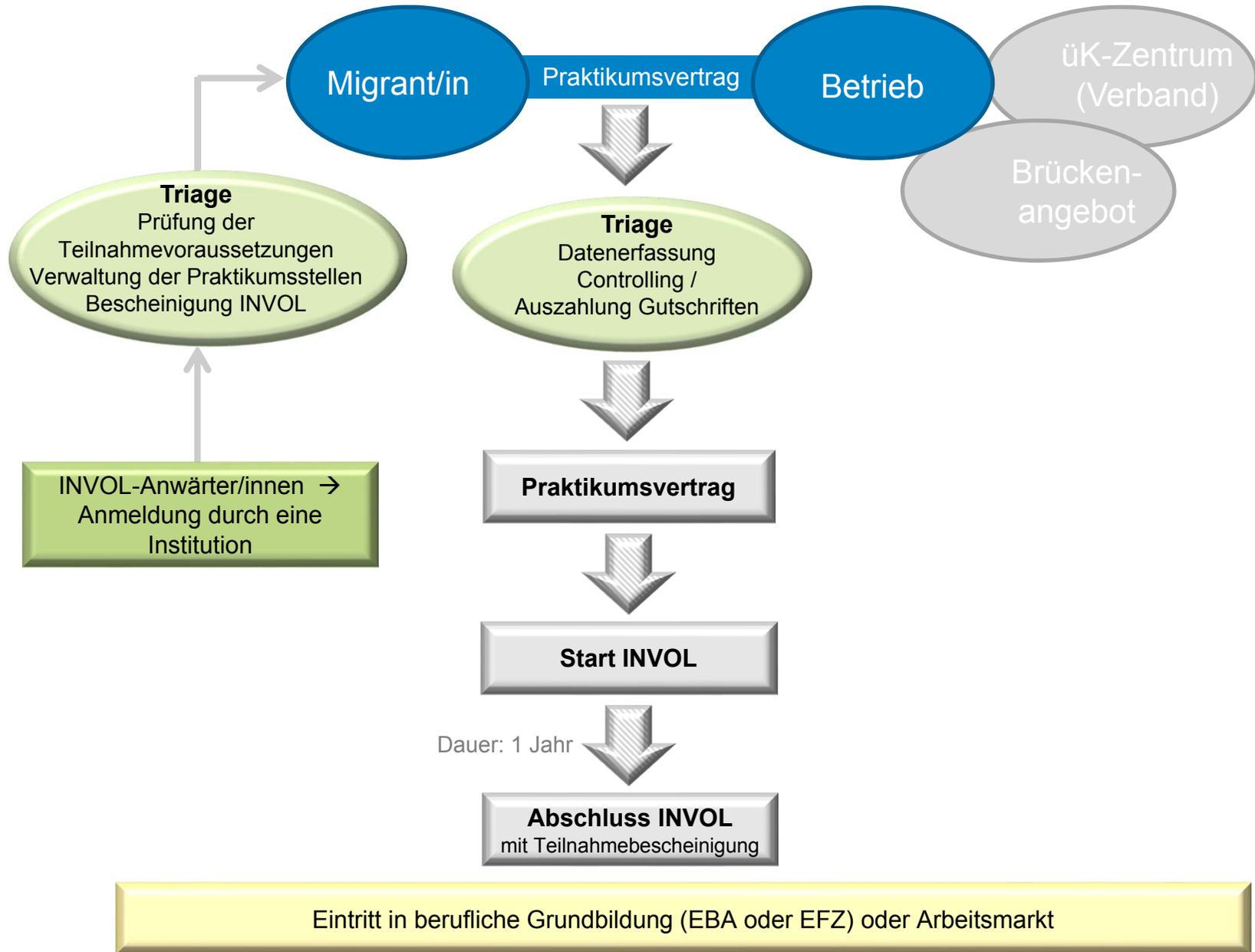
Hemmnisse berufliche Integration

- > Berufliche Ressourcen entsprechen nicht der wirtschaftlichen Nachfrage
- > Keine Ausbildung
- > Beruflicher und sozialer Abstieg sowie Verlust beruflicher Anerkennung
- > Berufliche Fähigkeiten versus gesundheitliche Grenzen
- > Ausbildungswunsch versus Familienverpflichtungen (Familiennachzug/-planung)
- > Heimatorientierung versus Fokussierung auf die Integrationsanforderungen in der CH
- > Ausweiskategorie F (Arbeitsbewilligung/Unsicherheit)
- > Einschränkungen Kantonswechsel (Bsp. französisch Sprechende)



INVOL Struktur / Prozess





INVOL-Branchen



Gebäudereinigung



Baunebengewerbe (Plattenleger)



Logistik



Detailhandel



Koch / Köchin



Bäcker/in Konditor/in



Interessiert
Swissmem



Interessierte
Automobilbranche

Bewilligte Platzkontingente:

2018	=	50-60
2019-2021	=	60-70



Beruf & Weiterbildung

Kanton > BKD > Beruf > Integrationsvorlehre INVOL Zentralschweiz

Beruf

Integrationsvorlehre INVOL Zentralschweiz

Grundsätzliches

Infos für Betriebe

Infos für Lernende, Eltern, Begleitpersonen

Ausbildende Branchen

INVOL-Praktikumsstellen

Integrationsvorlehre INVOL Zentralschweiz

Die Integrationsvorlehre INVOL bereitet anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen branchenspezifisch auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung vor.

Das vierjährige Pilotprojekt startet 2018 und ist auch für die Wirtschaft eine Chance. Denn: Die INVOL erschliesst zusätzliches Nachwuchspotenzial.

Die INVOL

- > richtet sich an junge Menschen, die eine geeignete Vorbildung oder Berufserfahrung mitbringen;
- > bietet den Betrieben die Chance, während eines Jahres künftige Lernende kennenzulernen;
- > senkt die Sozialhilfeabhängigkeit durch nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt;
- > ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt.

Links & Downloads INVOL

> Flüchtlinge einstellen (Flyer) [PDF](#)

> Anmeldeformular INVOL für Betriebe [PDF](#)

Absichtserklärung für Betriebe (Dokument folgt demnächst)

> Anmeldung INVOL für Jugendliche [PDF](#)

> Praktikumsvertrag [PDF](#)

Mehr zum Thema

Staatsekretariat für Migration SEM
> [Integrationsvorlehre](#)

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Triage BIZ
Obergrundstrasse 51
6002 Luzern

Kontakt

Strategische Leitung

Bettina Beglinger bettina.beglinger@lu.ch

Operative Leitung

Heinz Nef heinz.nef@lu.ch

Aytac Yalcin aytac.yalcin@lu.ch

Telefon

041 228 52 52



MNA im Kanton Luzern

Judith Koch, Fachspezialistin Stab DAF

Gesetzliche Grundlagen



- > Kinderrechtskonvention
 - > Der Staat hat die Verpflichtung, einem Kind, welches vorübergehend oder dauernd aus seiner familiären Umgebung herausgelöst ist, einen besonderen Schutz und Beistand des Staates zu gewähren. Der Staat stellt die Betreuung dieses Kindes in einer Pflegefamilie oder in einer geeigneten Kinderbetreuungseinrichtung sicher. (Art. 20)
 - > Der Staat stellt sicher, dass dem Kind, das die Rechtsstellung eines Flüchtlings begehrt, angemessener Schutz und humanitäre Hilfe bei der Wahrnehmung seiner Rechte zukommt. (Art. 22)

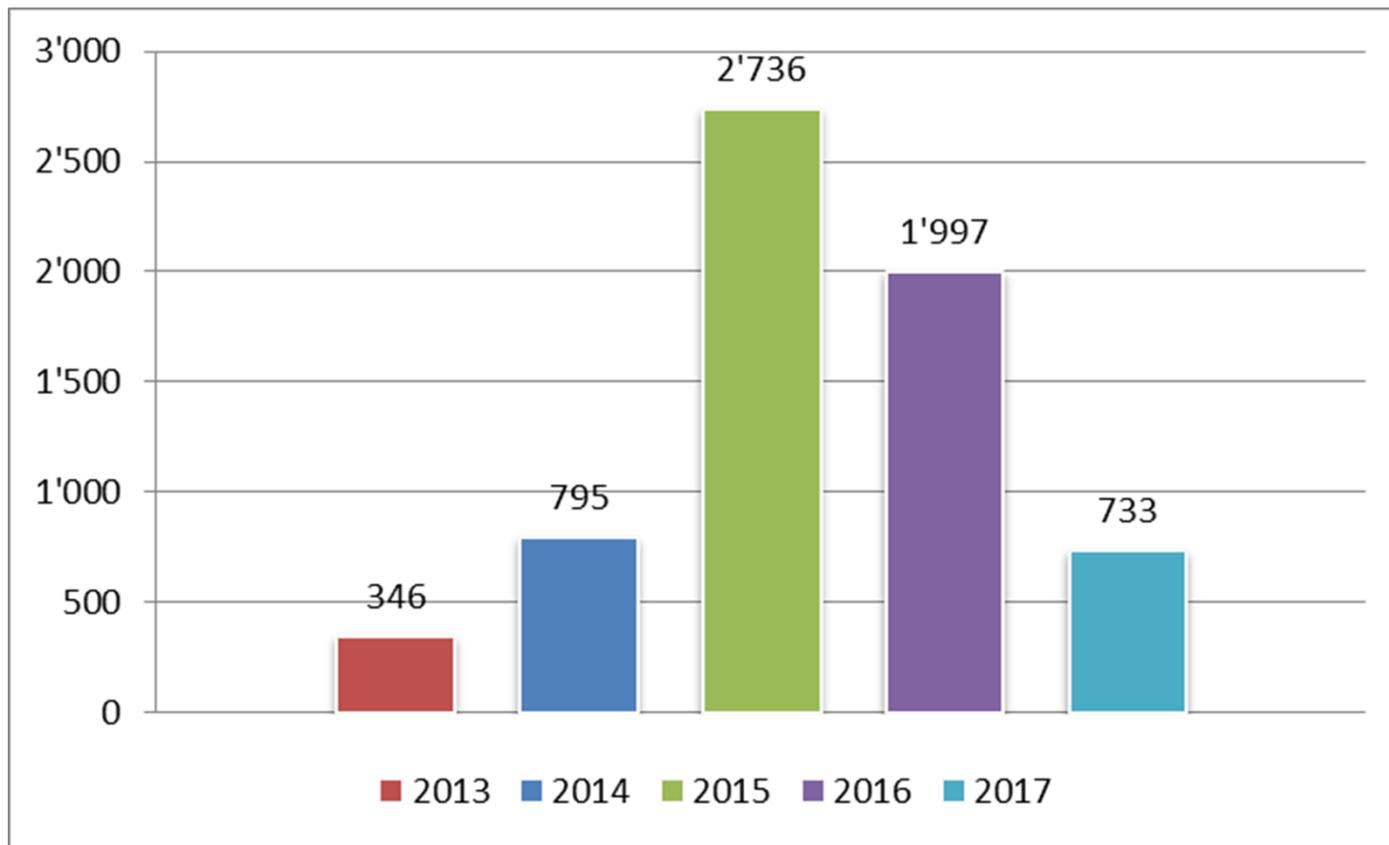
Gesetzliche Grundlagen



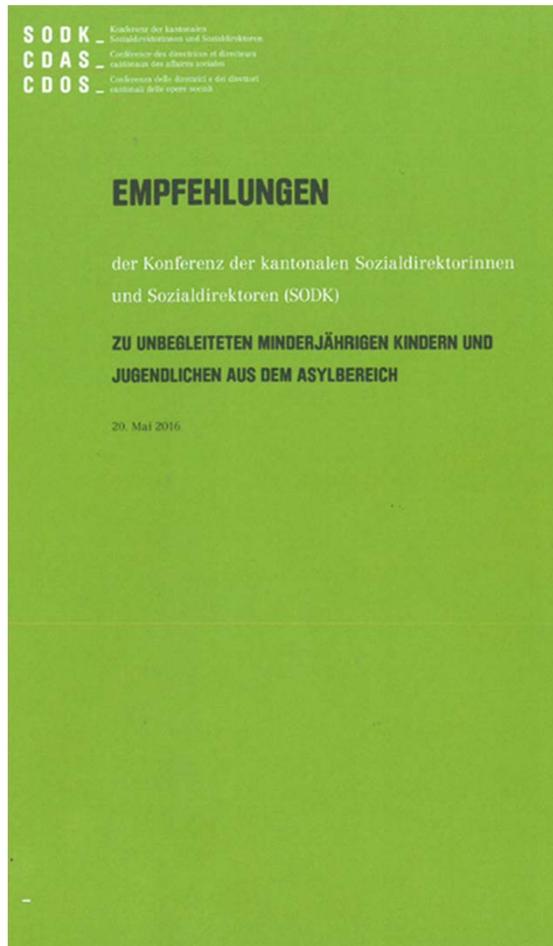
- > Bundesverfassung
 - > Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung. (Art. 11 BV)
 - > Der Anspruch auf ausreichenden und unentgeltlichen Grundschulunterricht ist gewährleistet. (Art. 19 BV)
- > Asylgesetz
 - > Asylgesuche von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden sind prioritär zu behandeln. (Art. 17 Abs. 2bis AsylG)
 - > Die Kantone haben für unbegleitete minderjährige Asylsuchende unverzüglich eine Vertrauensperson zu bestimmen, welche deren Interessen wahrnimmt und sie im Asylverfahren begleitet und unterstützt. (Art. 17 Abs. 3 AsylG und Art. 7 AsylV 1)

Aktuelle Zahlen MNA

> Entwicklung Asylgesuche MNA (CH)



Anforderungen an den Umgang mit MNA

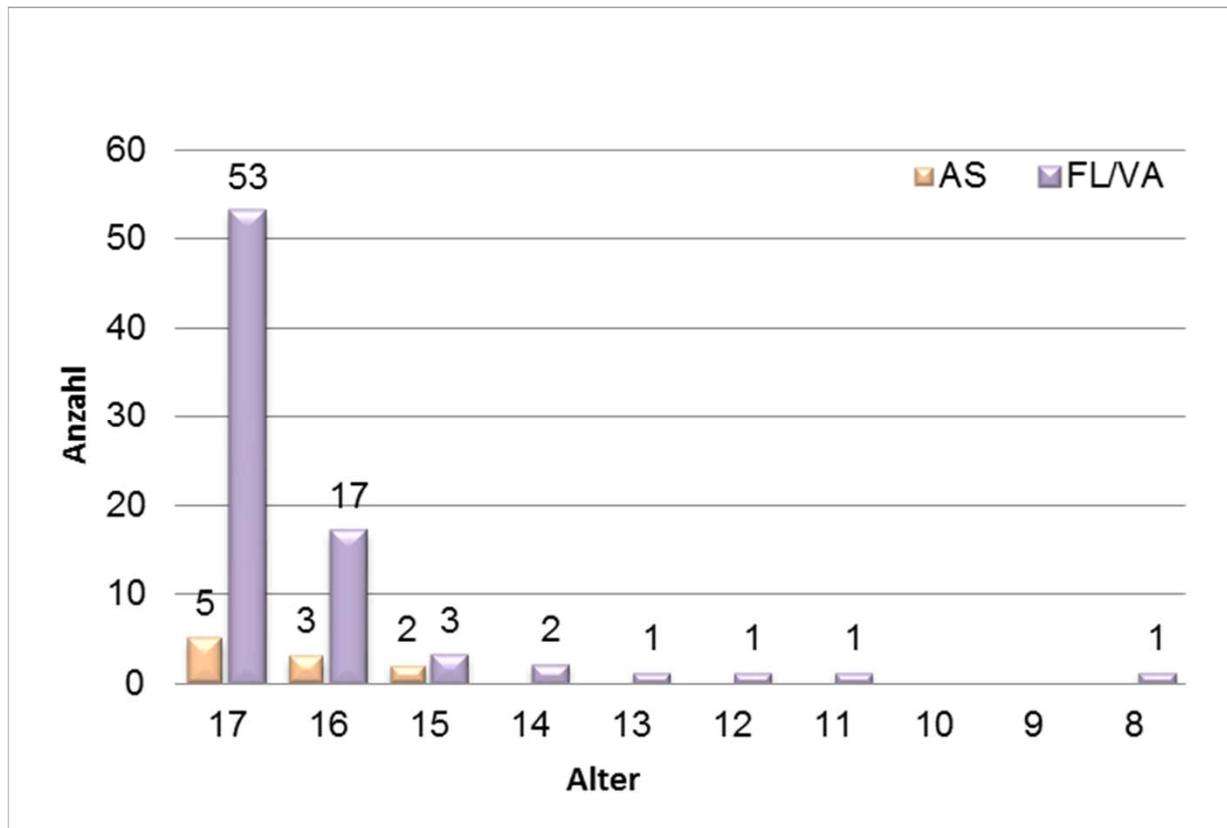


> Empfehlungen der Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) bzgl.

- > Unterbringung
- > Betreuung
- > Gesetzliche Vertretung
- > Schule und weiterführende Ausbildung
- > MNA 18+

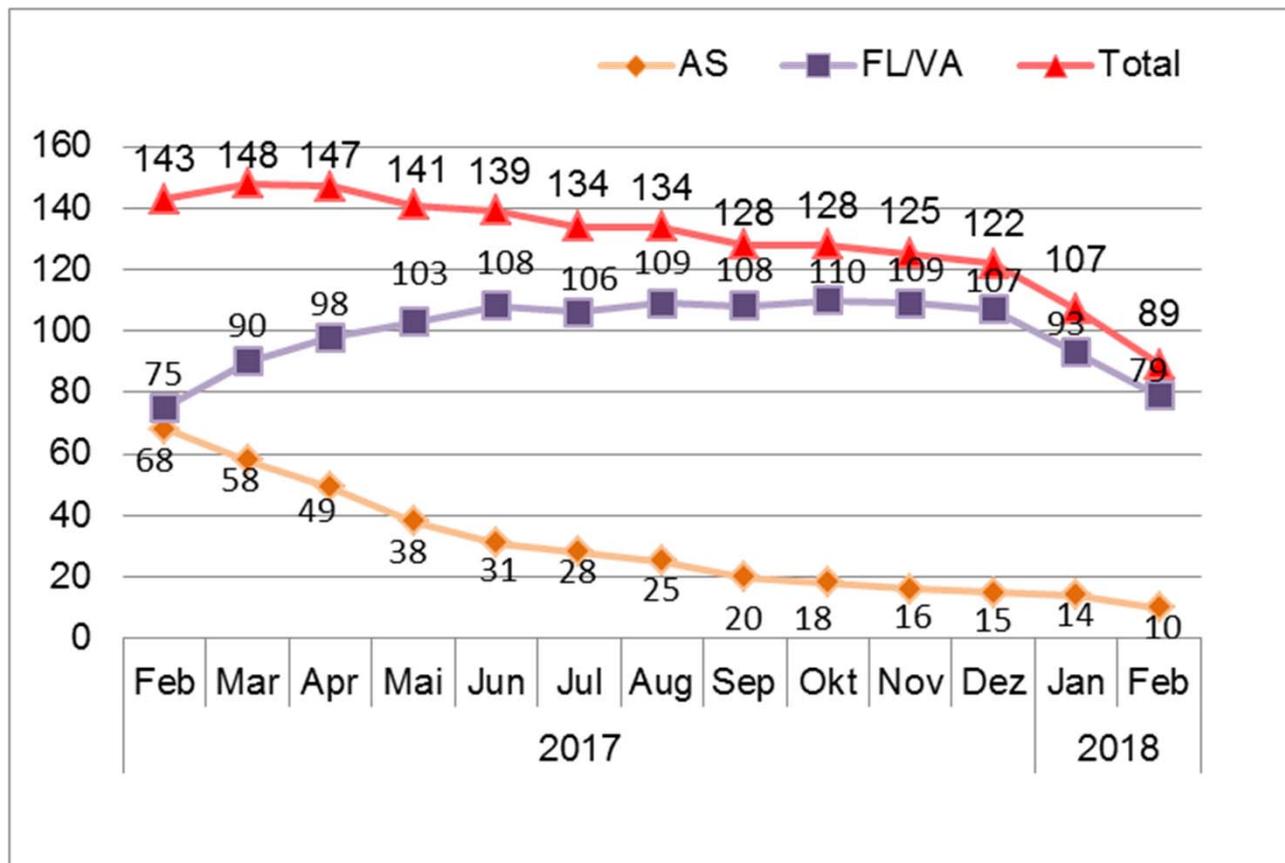
Aktuelle Zahlen MNA

> Alter



Aktuelle Zahlen MNA

> Bestand MNA nach Status



Unterbringung



© Martin Zeller

Die SODK empfiehlt:

- > «bei der Unterbringung von MNA deren spezifischen Bedürfnissen, dem Alter, dem Geschlecht, dem Entwicklungsstand, der Urteilsfähigkeit der MNA sowie der individuellen Situation Rechnung zu tragen.»
- > «ein möglichst breites Angebot an Unterbringungsformen zur Verfügung zu stellen.»
- > «MNA bei Verwandten, in Pflegefamilien, in speziellen MNA-Zentren, in Wohngruppen oder sozialen Einrichtungen unterzubringen.»
- > «Die Unterbringung von MNA im schulpflichtigen Alter in Asylunterkünften zusammen mit erwachsenen Personen ist zu vermeiden.»

Unterbringung Kanton Luzern

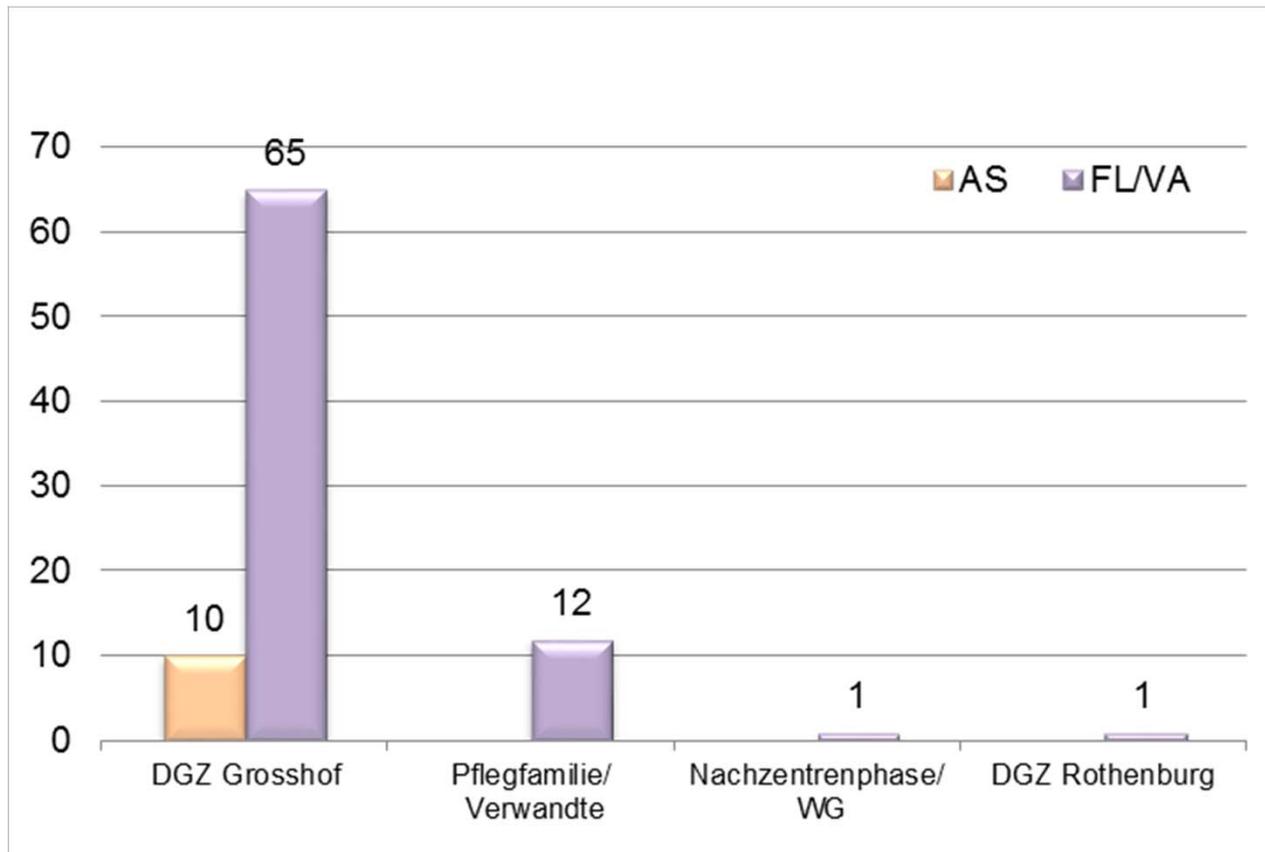


© Martin Zeller

- > DGZ Grosshof
 - > Alters- und geschlechtergetrennte Wohngruppen à max. 10 MNA
 - > Je nach Alter und Entwicklungsstand unterschiedliche Betreuungsintensität
- > Pflegefamilien
 - > MNA unter 14 Jahren
- > Platzierung bei Verwandten
- > Platzierung in sozialen Einrichtungen oder Pflegefamilien
 - > Wird geprüft, wenn besondere Bedürfnisse vorliegen, z.B. posttraumatische Belastungsstörung, Suchtproblematik etc.

Aktuelle Zahlen MNA

> MNA nach Unterbringung



Betreuung

Die SODK empfiehlt:

- > «die Betreuung von MNA professionell, bedürfnis-, alters- und geschlechtergerecht auszugestalten sowie der Urteilsfähigkeit, dem Entwicklungsstand, den Fähigkeiten und der Lebenserfahrung von MNA Rechnung zu tragen.»
- > «den Schutz der Kinder und Jugendlichen, die Förderung des Selbstbewusstseins sowie das schrittweise Heranführen an die Selbständigkeiten als wichtigste Zielsetzung der Betreuung von MNA anzuerkennen.»
- > «sozialpädagogisch oder gleichwertig qualifiziertes Fachpersonal zur Betreuung von MNA einzusetzen.»
- > «die medizinische Versorgung sicherzustellen.»

Betreuung Grosshof



- > 24-Stunden-Betreuung, 7 Tage die Woche
- > Sozialpädagogisches bzw. gleichwertig qualifiziertes Fachpersonal
- > Medizinische Versorgung ist vor Ort
- > Altersgerechte Tagesstrukturen
- > Verpflegung situativ zentral oder dezentral
- > Beteiligung am Haushalt
- > Geführte oder individuelle Freizeitaktivitäten

Tagesstrukturen



- > Obligatorischer Schulbesuch oder Berufsbildung
- > Gemeinsames Mittagessen
- > Übernahme von «Ämtli», Mitarbeit in der Betriebsküche
- > Terminierte und regelmässige Bezugspersonengespräche
- > Zentrumsinterne Hausaufgabenhilfe
- > Geführte oder individuelle Freizeitaktivitäten
- > Teilnahme an Freiwilligenangeboten, z.B. Mentoring-Programm

Gesetzliche Vertretung

- > **Vertrauensperson (Art. 17 Abs. 3 AsylG)**
 - > Unverzögliche Bestimmung einer Vertrauensperson - als temporäre Massnahme - bis zur Ernennung einer Beiständin/eines Beistandes oder einer Vormündin/eines Vormundes
 - > Vertrauensperson nimmt die Interessen der MNA während des Asylverfahrens wahr, begleitet und unterstützt sie bei der Durchsetzung des Anspruchs auf Asyl
 - > Vertrauensperson unterstützt die/der MNA in administrativen und organisatorischen Aufgaben
 - > Vertrauensperson ist längstens bis zur Errichtung einer Beistand- oder Vormundschaft oder bis zum Eintritt der Volljährigkeit einzusetzen
- > **Beistandschaft (Art. 306 Abs. 2 ZGB)**
 - > Die KESB ernennt eine Beiständin/einen Beistand, sofern die Eltern aufgrund ihrer Abwesenheit am Handel verhindert sind
- > **Vormundschaft (Art. 327a-327c ZGB)**
 - > Die KESB ernennt eine Vormündin/einen Vormund, wenn ein Kind nicht unter elterlicher Sorge steht (z.B. wenn beide Elternteile verstorben sind oder wenn ihnen die elterliche Sorge entzogen wurde)

Gesetzliche Vertretung



Anforderungen an die gesetzliche Vertretung:

- > Ausreichende Rechtskenntnisse, um im Rahmen des Asylverfahrens eine zuverlässige Unterstützung bieten zu können
- > Fundierte Erfahrung in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen und auf dem Gebiet der Kinderrechte

Gesetzliche Vertretung

Die SODK empfiehlt:

- > «dafür zu sorgen, dass nach der Zuweisung einer/eines MNA so rasch als möglich eine Beistand- oder Vormundschaft errichtet wird.»
- > «einen Wechsel der gesetzlichen Vertretung zu verhindern und im Einzelfall zu prüfen, ob die Vertrauensperson anschliessend als Beiständin/Beistand oder Vormündin/Vormund eingesetzt werden kann.»
- > «zu gewährleisten, dass die gesetzliche Vertretung über ausreichende Rechtskenntnisse im Asylverfahren sowie über fundierte Erfahrungen in der Betreuung von Kindern bzw. Jugendlichen verfügen.»

Gesetzliche Vertretung

Umsetzung im Kanton Luzern:

- > Vertrauensperson wird unverzüglich ernannt
- > Vertrauensperson beantragt innert 3 Monaten die Anordnung einer Kindesschutzmassnahme
- > Vertrauensperson wird als Beiständin/Beistand bzw. Vormündin/Vormund eingesetzt
- > Team der gesetzlichen Vertretung der DAF besteht aus Fachpersonen der Sozialarbeit (mit Zusatzausbildung im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) und Fachpersonen der Rechtswissenschaft

Schule und weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten

Die SODK empfiehlt:

- > «schulpflichtige MNA schnellstmöglich einzuschulen.»
- > «darauf hinzuarbeiten, dass Anschlusslösungen gefunden werden und Wartezeiten zwischen Ausbildungsschritten möglichst verhindert werden.»
- > «für die Bedürfnisse von spät zugewanderten Jugendlichen entsprechende Massnahmen aufzugleisen, insbesondere um die berufliche Integration von denjenigen mit Bleiberecht zu ermöglichen.»

Schule und weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten



Umsetzung im Kanton Luzern:

- > Obligatorisches Schulangebot Asyl der Dienststelle Volksschulbildung
- > Schulangebot ü16 der Dienststelle Volksschulbildung
- > Angebot Schule & Jobtraining der Caritas Luzern
- > Berufsbildung nach obligatorischer Schulzeit der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (z.B. IBA)

MNA 18+

Die SODK empfiehlt:

- > «MNA bei Bedarf über die Volljährigkeit hinaus und bis zum Abschluss der Erstausbildung im Rahmen einer sozialpädagogischen Nachbegleitung zu betreuen.»

MNA 18+

- > Fachteam Junge Erwachsene
 - > Ziel: Übergang in die Volljährigkeit abfedern, Betreuungskontinuität gewährleisten zur Förderung der Resilienz und Integrationskompetenzen
 - > Dauer: Bis spätestens Erreichung des 25. Lebensjahres
 - > Leistungen: Beratung im Bereich persönlicher und wirtschaftlicher Sozialhilfe
 - > u. a. Vermittlung von Integrationsangeboten und -massnahmen, Unterstützung bei beruflichen, familiären und persönlichen Fragen, Konflikt- und Krisenintervention, Budget- und Schuldenberatung



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Kanton Luzern: Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen

Die Rolle der Gemeinden bei der Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich

Dialog Asyl- und Flüchtlingspolitik, 7. März 2018

Reto Lindegger, Direktor SGV



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Inhalt

- Schweizer Gemeindelandschaft und Kurzportrait SGV 2018
- Aktuelle politische Herausforderungen für die kommunale Ebene
- Fokus Berufliche Integration
- Kurzfazit



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Vielfalt prägt Gemeindelandschaft ...



2'222 Gemeinden

(Stand 1.1.2018)

are...





Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Struktur der Gemeindelandschaft

(Quelle: SGV und Prof. Reto Steiner, ZHAW) teilw. Stand 2010

- 2'222 Gemeinden in 26 Kantonen
- Median: 1'214 Einwohnende
- Personalbestand: ca. 33'000 Vollzeitstellen (ca. 45'000 Personen)
- 43,5 % der Gemeinden haben weniger als 1'000 Einwohner
- 144 oder 5,8% der Gemeinden haben mehr als 10'000 Einwohner
- 38 Politiker/-innen pro Gemeinde; gesamthaft mind. 100'000 Personen mit politischem Amt auf kommunaler Ebene in der Schweiz (Stand 2010)!
- Seit 1850 sind fast 1000 Gemeinden von der Bildfläche verschwunden (mehr als ein Viertel aller Gemeinden)



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Fact-Sheet SGV : Lobbying

Vertretung der Schweizer Gemeinden gegenüber Bundesbehörden:

- Rund 40 Vernehmlassungen pro Jahr
- Anhörungen in parlamentarischen Kommissionen
- Einsitznahme in Steuerungsgremien und Arbeitsgruppen des Bundes
- Freier Zutritt zum Bundeshaus als Vertretung der kommunalen Ebene (zwei Personen persönlich akkreditiert)
- Institutionalisierte Kontakte zu den Direktionen der Bundesämter (BFE, SEM, ARE, BAG, BAFU etc.)



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Aktuelle politische Herausforderungen für die kommunale Ebene





Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Raumentwicklung - Raumordnung - Energie

- Revision und Umsetzung Raumplanungsgesetz 1 und 2
- Raumkonzept Schweiz
- Zweitwohnungsgesetz
- Weiterentwicklung der Agglomerationspolitik / NAF
- Politik für den ländlichen Raum
- Umsetzung Energiestrategie
- Klimawandel (Hitze, Naturgefahren, Bepflanzung etc.)



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Finanzen - Infrastruktur – Service public

- Digitalisierung
- Digitalisierung Infrastruktur (aktuelles Beispiel Revision FMG oder «5G»)
- Steuervorlage 17
- Revision Mehrwertsteuergesetz
- Finanzierung Gemeindestrassen
- Werterhalt Strassen (Update Leitfaden)
- Ver- und Entsorgung
- Flächendeckende Grundversorgung (Poststellennetz u.a.)



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Strukturelle Fragen / Organisation

- Föderalismus / Subsidiarität
- Gemeindeautonomie
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Gemeindefusionen
- Milizprinzip / Besetzung Ämter
- Personal-Marketing
- u.a.m.



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Sozialwesen - Migration – Gesundheitswesen

- Pflegefinanzierung
- Medizinische Grundversorgung
- Generationenpolitik
- Altersvorsorge 2020 / Revision EL
- SKOS-Richtlinien / Sozialhilferahmengesetz
- KESB
- (Neustrukturierung) Asyl
- Integration
- u.a.m.



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Fokus Berufliche Integration





Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Blick über die Grenzen: Deutschland

- Flüchtlinge mit Hartz IV: die Zahl stieg seit 2016 bis Mitte 2017 von ca. 350'000 auf ca. 600'000 (erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung)
- Aufruf des deutschen Städte- und Gemeindebundes zur Bildung von lokalen Bündnissen, *«in denen Kommunen, Handelskammern, Unternehmen, regionale Wirtschaft und Ausbildungseinrichtungen zusammengeschlossen sind»*



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Regelstrukturen Bund – Kantone - Gemeinden

«Integration ist in erster Linie eine Aufgabe der bestehenden Strukturen wie den Schulen, der Berufsbildungsinstitutionen, den Betrieben oder den Institutionen des Gesundheitswesens und findet auf den drei politischen Ebenen, d.h. Bund, Kantone und Gemeinden statt. Um eine kohärente Integrationspolitik zu gewährleisten, kommt der Abstimmung der unterschiedlichen Massnahmen in diesen Bereichen eine wichtige Bedeutung zu. Sondermassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer sollen nur der ergänzenden Unterstützung dienen.» Quelle: www.sem.admin.ch



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Tripartite Konferenz: TK Dialog

- Dialog Arbeiten
- Dialog Aufwachsen
- Dialog Zusammenleben



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

TK Dialog Arbeiten:

- Schlussbericht TK-Integrationsdialog: Erkenntnisse, Empfehlungen und Schlussfolgerungen

- good practice:

<http://www.dialog-integration.ch/de/arbeiten/beispiele-aus-der-praxis>

z.B. AMIE-Berufseinstieg für Mütter (Gewerbeverband Basel Stadt)



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Gewerbeverband Basel-Stadt - Das Potenzial junger Mütter fördern

Das Projekt "AMIE" begleitet während eines Jahres junge Mütter

bei der Berufsfindung und bereitet sie auf die Arbeitswelt vor.

Über die Hälfte der Kursteilnehmerinnen findet danach eine Lehr- oder
Arbeitsstelle.





Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Nationales Programm gegen Armut (2014 bis 2018)

THEMEN

- Frühe Förderung
- Frühe Förderung in Gemeinden
- Berufswahl und Berufseinstieg
- Nachholbildung
- Soziale und berufliche Integration
- Wohnen
- Informationszugang für Betroffene
- Familienarmut
- Schulden



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Nationales Programm gegen Armut (2014 bis 2018)

Beispiel: Gewerbe übernimmt soziale Verantwortung

- Kommunale Arbeitspraktikas: Einwohnergemeinde Aarberg BE, regionaler Sozialdienst von 7 Gemeinden
- 12 Anbieter von Arbeitspraktikas aus dem lokalen Gewerbe



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Nationales Programm gegen Armut (2014 bis 2018)

Projekt SGV: Beispiele von kommunalen Strategien der
frühen Förderung:

<http://www.gegenarmut.ch/themen/fruehe-foerderung-in-gemeinden/detail/document1/Studie/show/beispiele-kommunaler-strategien-der-fruehen-foerderung/>



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Nationales Programm gegen Armut (2014 bis 2018): Beispiele kommunaler Strategien

[Gemeinde Muri bei Bern \(2015\): Konzept der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Autorenschaft Kaspar Padel. Dokument zu genehmigen von: Gemeinderat, Februar 2015.](#)

[Gemeinde Spiez \(2015\): Konzept zur Frühen Förderung in der Gemeinde Spiez als Grundlage zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, Dezember 2015.](#)

[Stadt Burgdorf \(2015\): Frühkindliche Förderung. Konzept und Umsetzung, vernetzte frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Stadt Burgdorf.](#)

[Stadt Grenchen \(2015\): Konzept der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.](#)

[Stadt Luzern \(2015\): Bericht und Antrag an den Grossen Stadtrat von Luzern vom 2. Dezember 2015 \(StB 738\), Evaluation Frühe Förderung. Luzern.](#)

....



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Aber: Good (Best?) Practice Graubünden (1)

- Erwerbsquote von 40 Prozent bei vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen
- Viele niederschwellige Stellenangebote in Tourismus- und Gastrobranche
- Liberales Arbeitsgesetz
- Steuerung über Fachstelle Integration des Kantons
- Jobcoaches



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Good (Best?) Practice Graubünden (2): Praktikumsplätze

- Fachstelle Integration: Enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern
- Fachstelle Integration: Übernahme des Bewilligungsverfahrens bei KMUs
- Ausrichtung einer Motivationspauschale
- Ständige «Kontaktplattform»



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Fazit

- Gemeinden haben sowohl in der beruflichen Integration wie bei der frühen Förderung zentrale (Netzwerk-) Funktion
- Abstimmung kantonale - kommunale Ebene in einigen Kantonen zu optimieren
- Grundsatz: längerfristig rechtliche Zuständigkeit völlig irrelevant
- ROI bei früher Förderung!



Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Der Schweizerische Gemeindeverband ...

... für Gemeinden mit Selbstbewusstsein!





Schweizerischer
Gemeindeverband

Association des
Communes Suisses

Associazione dei
Comuni Svizzeri

Associaziun da las
Vischnancas Svizras

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

reto.lindegger@chgemeinden.ch

(ab 1. 7. 2018 reto.lindegger@gmx.ch)

www.chgemeinden.ch